Preußische 1. Elb-Landwehr am Denkmal

Spaltung der Gesellschaft

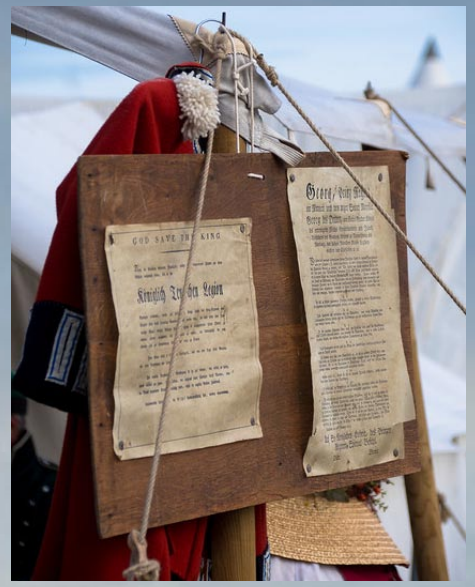
Kompromisslos stehen sich heutzutage Ansichten und Meinungen in Deutschland gegenüber. Der Krieg in der Ukraine, die Asylpolitik… Nur zwei der aktuellen Themen, die unsere Gesellschaft zunehmend polarisieren. Besonders unversöhnlich und erbittert werden gesellschaftliche Meinungsverschiedenheiten in den sozialen Medien ausgefochten. Gefangen im Strudel der Algorithmen, fletschen die Vertreter unterschiedlicher Ansichten ihre Zähne, stehen sich kompromisslos gegenüber. Selbst fragwürdigste Mittel scheinen legitim, im Streit um den jeweils eigenen, vermeintlich einzig richtigen Weg. Es ist die Rede von der ‚Spaltung der Gesellschaft'.

Verlust des Vertrauens

Immer linkeres prallt auf immer rechteres Gedankengut, während sich die alten politischen Kräfte stur in ihre überkommenen Positionen verbeißen. Verunsicherte Wähler wenden sich entsetzt den lautesten Demagogen, vermeintlichen Alternativen und politischen Extremen zu. Die Stimmung ist aufgeheizt. Die zunehmende Ablehnung staatlicher Institutionen, ‚Verschwörungstheorien' und ‚alternative Fakten' haben Hochkonjunktur. Die politische Besonnenheit und die Fähigkeit zum Kompromiss bleiben bei alledem auf der Strecke. Der Riss geht bisweilen mitten durch Familien. – So, wie vor 212 Jahren.

Napoleon – Gut oder böse?

War Napoleon Bonaparte ein menschenverachtender Diktator und Kriegstreiber? Oder brachte er dem verknöcherten, feudalen Europa mit dem Schwert die Moderne und die bürgerliche Freiheit?
Auch damals gingen die Meinungen darüber vehement auseinander. Während Goethe von den Errungenschaften der französischen Revolution schwärmte,



Werbung von Rekruten 1813

opferte der Kaiser der Franzosen hunderttausende Menschen auf den Schlachtfeldern seiner Kriege, noch mehr starben an deren Folgen, wie auch 1813 in der Göhrde. Wenige Jahre zuvor erst war der bewaffnete Konflikt dem revolutionären Frankreich aufgezwungen worden. Von Napoleons späteren ‚Opfern'. Ziemlich vertrackt also.

„Die Grundfarbe der Geschichte ist grau", sagt der deutsche Militärhistoriker Professor Dr. Sönke Neitzel. Die Vergangenheit sei komplex und müsse differenziert betrachtet werden.
Dazu wollen die historischen Darsteller an der Göhrde auch in diesem Jahr wieder anschaulich ihren Beitrag leisten.

Zur Beachtung

Während der Veranstaltung werden zahlreiche Foto- und Videoaufnahmen angefertigt, die u.a. auch den teilnehmenden Vereinen zur Dokumentation dienen und auf deren Veröffentlichungen, Websites und in sozialen Medien sowie in Presseberichten Verwendung finden. (Art. 85 DSGVO und § 23 KUG)